

WIE IST DIESE ARBEITSHILFE ZU VERWENDEN?

Diese Arbeitshilfe soll trotz der gebotenen Kürze für alle SchülerInnenvertreterInnen der Fachkonferenz Geschichte Kriterien und Hinweise zur Beurteilung und Auswahl von Schulbüchern für den Geschichtsunterricht liefern. Größtenteils gibt es vorgefertigte Fragenkataloge, die man abarbeiten (☑) kann. Dabei kann aber keinesfalls ein einfaches Bewertungssystem von Schulbüchern angeboten werden; die eigentliche Arbeit der Bewertung und des Vergleichs von Geschichtsbüchern (GB) muss von den SchülerInnenvertreterInnen selbst geleistet werden (auch unter Berücksichtigung anderer z.B. finanzieller Aspekte). Mehr Hilfe und Rat können u.U. die auf der Rückseite genannten Institutionen und Organisationen geben.

ZIELE EINES GESCHICHTSBUCHES

Ganz allgemein sollte ein GB die Fähigkeiten vermitteln, die notwendig sind, um die Vergangenheit so wahrnehmen und deuten zu können, dass die gegenwärtigen Lebensverhältnisse verstanden und entsprechende Zukunftsperspektiven entwickelt werden können. Darüber hinaus gehende Ziele (z.B. bestimmte Lernerfolge) sind i.d.R. nochmals in den GB selbst formuliert (meist in der Einleitung).

ORIENTIERUNG

Gibt es in dem GB zur Orientierung...

- ein Inhaltsverzeichnis?
- aussagekräftige Überschriften?
- ein Stichwort- und Namensverzeichnis (Register)?
- Begriffs- und Namenserklärungen (Glossar)?
- Querverweise (z.B. zu anderen weiterführenden Quellen)?
- ein Literaturverzeichnis mit weiterführender Literatur?

- Ist das Layout klar und einfach, sodass man sich sofort zurecht findet?
- Sind die Materialien übersichtlich angeordnet und gegliedert?
- Lässt das GB, z.B. in der Einleitung, eine Gesamtkonzeption erkennen, wie das GB zusammengestellt ist? Wenn ja, begründen die AutorInnen diese nachvollziehbar und verständlich?

QUELLEN

- Begründen die AutorInnen, warum sie bestimmte Quellen nutzen?
- Wird die Sicht von mehreren Betroffenen oder anderen Zeitgenossen dargestellt?
- Werden historische Prozesse und Ereignisse nicht nur unter einem Gesichtspunkt (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur oder Gesellschaft) betrachtet bzw. werden auch andere Themenfelder zum Vergleich herangezogen?
- Vermitteln die Quellen Vorstellungen von Lebensverhältnissen bzw. historischen Vorgängen und Ereignissen?
- Sind die Textquellen nicht zu kurz und wiederholen nicht bloß Aussagen aus AutorInnentexten?
- Lassen die Quellen Deutungen zu und ermöglichen Vergleiche?
- Kommen nicht nur Texte sondern auch Bilder, Karten, Karikaturen und Statistiken zum Einsatz, um die Darstellungen auch sinnlich erfahrbar zu machen?
- Haben Bilder/ Karikaturen eine eigenständige Aussagekraft und sind nicht reine Illustrationen?
- Lassen die Statistiken einen Vergleich mit einem Früheren und einem Späteren zu und stellen entsprechendes Material zur Verfügung, um damit Prozesse und Veränderungen deutlich werden zu lassen?
- Präsentiert das GB historische Quellen und Interpretationen? Wenn ja, ist es möglich die Interpretationen nachzuvollziehen (z.B. Vergleichsmöglichkeiten mit weiteren Interpretatio-

nen)?

- Sind die Interpretationen mit ihrem Wertbezug dargestellt?

SCHÜLER/INNENBEZUG

- Ist die Sprache der AutorInnen/ der Quellen verständlich? Wenn nicht, gibt es Erklärungen oder Anmerkungen?
- Gibt es Möglichkeiten Vergleiche zwischen eigenen Erfahrungen und Erwartungen (z.B. Alltag) und den präsentierten Quellen zu machen?
- Gibt es Bezüge zu aktuellen Problemen?
- Geben die AutorInnen die Möglichkeit ihre Aussagen und die Quellen zu überprüfen?
- Ist es möglich anhand des Materials eigenständig Fragen zu formulieren und Vermutungen aufzustellen?
- Geben die AutorInnen auch später Hinweise zu ihrer Herangehensweise an bestimmte Themengebiete?
- Kann man anhand der Quellen differenziert argumentieren und abwägen?
- Spricht das GB durch Arbeitsaufträge direkt an?
- Ist das GB nach Unterrichtseinheiten gegliedert?

FACHLICHE STANDARDS

Selbstverständlich ist dies eigentlich Aufgabe der HistorikerInnen und FachlehrerInnen, trotzdem müssen Zitierweise, Anmerkungen und Quellen-/ Literaturangaben den Ansprüchen von HistorikerInnen genügen und direkt unter den Quellen bzw. im Literaturverzeichnis zu finden sein. Sachliche Fehler darf es auf gar keinen Fall geben. Deshalb in Zweifelsfällen sofort nachfragen!

Die Herkunft von Zitaten und Quellen sollte in dieser (oder einer ähnlichen) Form angegeben sein:

Name, Vorname: Titel – Erscheinungsort Erscheinungsjahr ^{Ausgabe} (Seiten).